

Wochenblatt

für

Reichenbrand, Siegmar, Neustadt, Rabenstein und Rottluff.

Erscheint jeden Sonnabend nachmittags.

Anzeigen werden in der Expedition Reichenbrand, Nevoigtstraße 11, sowie von den Herren Friseur Weber in Reichenbrand, Kaufmann Emil Winter in Rabenstein und Ulbin Thiem in Rottluff entgegenommen und pro 18 Pf. bezahlt. Für Insolvenz größeren Umfangs und bei älteren Wiederholungen wird entsprechender Rabatt, jedoch nur nach vorheriger Vereinbarung, bewilligt.

Anzeigen-Annahme in der Expedition bis spätestens Freitag nachmittags 2 Uhr, bei den Annahmestellen bis nachmittags 2 Uhr.

Vereinsmitteilungen müssen bis Freitag nachmittags 2 Uhr eingegangen sein und können nicht durch Telefon ausgegeben werden.

Fernsprecher Amt Siegmar 244.

Nr. 12

Sonnabend, den 24. März

1917

Bekanntmachung.

Auf die Reichskanzler-Bekanntmachung über den Verkehr mit Branntwein aus Klein- und Ostdörfenern vom 24. Februar 1917 — Reichsgeblatt Seite 179 fgg. — wird besonders hingewiesen. Die Bekanntmachung liegt während der Expeditionszeit in den unterzeichneten Gemeindeämtern zur Einsichtnahme aus.

Reichenbrand, Siegmar, Neustadt, Rabenstein und Rottluff, am 19. März 1917.

Die Gemeindevorstände.

Bekanntmachung.

Vom Königlichen Ministerium des Innern ist eine Bekanntmachung über den Verkehr mit Brüternien verlassen worden. (Sächs. Staatszeitung vom 23. Februar 1917 Nr. 45)

Die Bekanntmachung liegt während der Expeditionszeit in den unterzeichneten Gemeindeämtern zur Einsichtnahme aus.

Reichenbrand, Siegmar, Neustadt, Rabenstein und Rottluff, am 16. März 1917.

Die Gemeindevorstände.

Nachstehende Bekanntmachung wird hiermit zur allgemeinen Kenntnis gebracht.

Die Gemeindevorstände zu Reichenbrand, Siegmar, Neustadt, Rabenstein und Rottluff, am 21. März 1917.

Abänderung der Höchstpreise für Butter im Kleinhandel.

Der Höchstpreis für vom Kommunalverband Chemnitz-Land zur Verteilung kommende Inlandsbutter wird in Abänderung der Bekanntmachung der Amtshauptmannschaft vom 16. Januar 1917

Chemnitzer Tageblatt vom 17. Januar 1917, Nr. 15 — auf 2,70 M. für das Pfund festgesetzt.

§ 1 unter a der Bekanntmachung der Amtshauptmannschaft vom 11. November 1915 — Chemnitzer

Tageblatt vom 12. November 1915, Nr. 316 — wird wie folgt abgeändert:

a. Der Höchstpreis beträgt

a. für Inlandsbutter, die durch Vermittelung des Kommunalverbandes Chemnitz-

Land zur Verteilung kommt, 2,70 M. für das Pfund.

741 K. F. II.

Chemnitz, am 17. März 1917.

Die Königliche Amtshauptmannschaft.

Nachstehende Bekanntmachung wird hiermit zur allgemeinen Kenntnis gebracht.

Die Gemeindevorstände zu Reichenbrand, Siegmar, Neustadt, Rabenstein und Rottluff, am 23. März 1917.

Aluminiumgegenstände.

Die für den amtsaufmannschaftlichen Bezirk Chemnitz auf den 25. März 1917 festgelegte Wettbewerbsaufstellung von Aluminiumgegenständen — vergl. Ausführungsbestimmungen des Kommunalverbandes der Amtshauptmannschaft Chemnitz vom 5. März 1917 zu der Bekanntmachung der Königlichenstellvertretenden Generalkommandos des XII. und XIX. Armeekommandos betreffend Belebung, Bestandsreduzierung und Entsorgung von fertigen, gebrauchten und ungebrauchten Gegenständen aus Aluminium vom 1. März 1917, Nr. M. c. 500/2. 17. K. R. A. in Nr. 64 des Chemnitzer Tageblattes aus Jahre 1917 — wird hiermit bis zum

15. April 1917

Chemnitz, am 20. März 1917.

Der Kommunalverband der Amtshauptmannschaft Chemnitz.

Abgabe von Geflügelfutter in Reichenbrand.

Geflügelzüchter, welche sich verpflichten, pro Legueme 15 Stück Eier bis 30. Juni an die Eier-Zentrale (Rathaus — Polizeizimmer) abzugeben, können Hühnerfutter erhalten. Für die Eier wird 2 Pf. unter dem Höchstpreis — zur Zeit 30 Pf. pro Stück — bezahlt.

Die erste Ausgabe erfolgt am

26. und 27. März d. J.

im Materialwaren-Geschäft von Morgenstern, Hoser Straße Nr. 16, gegen Abgabe von Marken, welche vor im Meldeamt zu entnehmen sind.

Reichenbrand, am 23. März 1917.

Der Gemeindevorstand.

Siegmar.

Geflügelfutter Sonntag, den 25. März, vorm. 8 Uhr pünktlich abholen. Anspruch auf Futter haben nur die Geflügelhalter, die sich verpflichten, Eier abzulefern. Nähere Auskunft hierüber erteilt Herr Prokurist Starke.

Siegmar, 23. März 1917.

Der Gemeindevorstand.

Erhebung des Gemeinderats zu Reichenbrand

vom 20. März 1917.

Öffentliche Sitzung.

1. wird Kenntnis genommen von der Verfügung der Kgl. Amtshauptmannschaft, Erlangung der Rechtskraft der vor derselben erzielten Erlaubnis zur Einleitung der Schlesischen eines Teiles der Chemnitzer Städte in den Wiesebach nach Abwesenheit der Beschleunigungs-Klage der Stadtgemeinde Chemnitz durch das Königliche Oberpostamt-Direktorat Dresden.

2. wird die Aufstellung eines Nachtrages zum hiesigen Ortsstatut über die Freibank beschlossen.

3. wird als Vertrauensmann der landwirtschaftlichen Berufsvereinigung der Wirtschaftsbezirker Otto Uhlich von hier gewählt.

4. wird von der Rundbildung des Fleischbeschauers Scheithauer Kenntnis genommen und beschlossen, alsstellvertretenden Fleischbeschauer für Reichenbrand den Fleischbeschauer Robert Geithner in Neustadt von der Kgl. Amtshauptmannschaft in Pflicht nehmen zu lassen.

5. wird ein in Erbe befindliches Grundstück zu den Besitzwechseln geschäfft.

Rabenstein. Am Palmsonntag, den 1. April (siehe Anzeigetitel) findet von Abend 1/2 Uhr ab im Gasthof "Weißer Adler" ein großer öffentlicher Unterhaltungsaabend statt. Es werden Gesang-, Klavier- und instrumentale Vorträge geboten werden. Im Mittelpunkt steht ein Aufklärungsvortrag, den Herr Oberlehrer Anton Schönherr über das Thema "Deutschlands Wirtschaftskräfte" hält wird. Der Vortrag wird durch 35 Lichtbilder illustriert werden. Der Vortrag ist nicht bekanntlich nicht nur Deutslands militärische Stärke, er hat auch den Zweck, den Deutschen zu erschüttern, an Deutschlands Fähigkeit, im größten Maße, den je die Welt gesehen hat, wirtschaftlich und finanziell zu erringen. Der Vortrag bezweckt nun, im Hinblick auf die Kriegsanleihe ein von beweiskräftigen Ziffern geführtes lebendiges Bild der rießigen Kräfte zu entrollen, die Deutschlands Volkswirtschaft innenwohnen und ihr jenen stolzen Aufschwung verliehen haben, um den unsere Feinde uns beneiden. Die anschließend trockinen Ziffern

werden durch zahlreiche Abbilder belebt und veranschaulicht werden.

Alle Berufskreise, insbesondere auch die Konfirmanden von Rabenstein und Rottluff mit ihren Angehörigen, werden schon heute auf diesen Vortrag aufmerksam gemacht und um recht zahlreiches Erscheinen gebeten.

An die Eltern der zu Ostern zur Entlassung kommenden Schüler.

Die Kriegsamtsstelle Leipzig schreibt uns:

In Friedenszeiten war die Berufswahl der zu Ostern die Schule verlassenden jungen Leute für ihre Eltern oft ein Gegenstand großer Sorge. Zahlreiche Berufswahlberichte führten sich veranlaßt, wegen bestehender Überfüllung vor Eintritt in bestimmte Berufe zu warnen, sodass es oft nicht leicht erschien, einen den Fähigkeiten des zur Entlassung kommenden Schülers entsprechenden, nicht bereits überfüllten Beruf zu finden. Die Kriegszeit hat auch hierin vollen Wandel geschaffen. Die gesamte den Kriegsinteressen dienende Industrie vermag heute in einer großen Auswahl von Berufszweigen Lehrlinge in fast unbeschränkter Zahl aufzunehmen, ja, sie bedarf dringender der Zuführung alter dafür geeigneter jugendlicher Arbeitskräfte. In einer Zeit, in der die Deutschen gegen den Feind steht, in der alle nicht bereits dem Vaterland dienenden Männer auf Grund des Hilfsdienstgesetzes zur Mitwirkung an den großen vaterländischen Aufgaben herangezogen werden, in der auch die Frauen in allen möglichen ihnen früher verschlossenen Berufen ihre Kraft einsetzen, darf auch die Schulklasse Jugend bei der Berufswahl sich von keinem anderen Geschäftspunkte leiten lassen, als von der Frage: Wie diene ich dem Vaterland am besten?

Dabei kann nicht genug betont werden, dass jetzt der Eintritt als Lehrling in einen der Kriegsindustrie dienenden Beruf die denkbare günstigste Aussicht für das Fortkommen der jungen Leute bietet. Es wäre durchaus irrtig anzunehmen, dass mit der Beendigung des Krieges die Aussichten auf lohnende Beschäftigung für die in Kriegsbetriebe eingetretenen Lehrlinge sich wesentlich verschlechtern müssten.

Schulgeld betr.

Der 1. Termin Schulgeld 1917 ist am 1. April d. J. fällig und bis spätestens den 14. April d. J.

an die hiesige Ortssteuererstattung abzuführen.

Siegmar, 23. März 1917.

Der Gemeindevorstand.

Fortbildungsschule — Siegmar.

Montag, am 26. März, haben sich alle Fortbildungsschüler — auch die beurlaubten — zum Schulbesuch und zur Entlassung einzufinden.

Siegmar, am 19. März 1917.

Der Schuldirektor.

Familien-Unterstützung.

Die Auszahlung der Reichsunterstützung an die Familien der zum Heeresdienst einberufenen Mannschaften für den Monat April 1917 soll bereits am

Freitag, den 30. März d. J.

von vorm. 8—12 Uhr für die Markeninhaber 1—250 und nachm. 2—5 Uhr für die Markeninhaber 251—500 im hiesigen Rathaus

und zwar genau der Markennummer nach erfolgen.

Die Auszahlung des Weizenzugszuflusses an die Kriegerwitwen erfolgt von nachmittags 1/2 Uhr ab.

Der Gemeindevorstand zu Rabenstein, am 22. März 1917.

Brandversicherungsbeiträge.

Am 1. April d. J. sind die Brandversicherungsbeiträge auf den 1. Termin 1917 mit 1 Pf. von jeder Versicherungseinheit für die Gebäude sowie für Straßenbeleuchtung und mit 1 1/2 Pf. für maschinen Betriebsgeräte fällig.

Mit diesem Termin wird die Reichstempelabgabe für denselben Zeitraum, für den die Brandversicherungs-Beiträge zu entrichten sind, mit erhoben.

Die Brandversicherungsbeiträge und die Reichstempelabgabe sind bis spätestens zum

10. April d. J.

bei Vermeldung der zwangsweisen Beitrreibung an die hiesige Ortssteuererstattung abzuführen.

Der Gemeindevorstand zu Rabenstein, am 23. März 1917.

Brifett-Abgabe in Rabenstein

Sonnabend nachmittags 3 Uhr im Rathaushof zunächst an diejenigen, die auf Marke Nr. 2 noch nichts erhalten haben. Preis: 1/4 Centner 90 Pf.

Kohlenkarten sind mitzubringen.

Der Gemeindevorstand zu Rabenstein, am 23. März 1917.

Schule Rabenstein.

17. 3. 1917.

Die feierliche Entlassung der Fortbildungsschüler ist

Montag, den 26. März, vorm. 7 Uhr,

die der Volksschüler

Donnerstag, den 29. März, vorm. 9 Uhr.

Öffentliche Prüfungen finden diesmal nicht statt, doch liegen die Zeichnungen und die Nadelarbeiten

in den Zimmern des Erdgeschosses aus.

Zu den Entlassungsfesten und zum Besuch der Ausstellung lädt, zugleich im Namen der Lehrer- schaft, ergebnis ein

Direktor Steinbrück.

Einzelabgabe von Kartoffeln in Rottluff.

Die Ausgabe der Kartoffeln für zugezogene Personen (einschl. Militärveteranen und vom Heeresdienst entlassene Einwohner) erfolgt künftig bis auf weiteres jeden Montag (wenn dieser auf einen Feiertag fällt, am nächstfolgenden Werktag), nachmittags von 5 bis 1/2 Uhr, im Gründstück des Herrn Hausbesitzers Willy Drechsler, Limbacher Straße Nr. 50 F, hierbei.

Rottluff, am 13. März 1917.

Der Gemeindevorstand.

Schorfsteinreinigung.

Die nächste Reinigung der Schorfsteine wird in hiesiger Gemeinde in der Zeit vom 28. März bis 7. April d. J. erfolgen.

Rottluff, am 22. März 1917.

Der Gemeindevorstand.

Im Gegenteil werden die Aufgaben der deutschen Industrie nach dem Kriege so ungeheure sein, dass sich die Umstellung der jetzt für den Heeresdienst arbeitenden Betriebe auf die Friedensarbeit vollziehen wird, ohne dass irgendwo Beschäftigungsmangel und Arbeitslosigkeit eintreten könnte. Es ist dabei auch zu berücksichtigen, dass jetzt bei der intensiven Anspannung aller Kräfte die Lehrlinge nicht unnötig mit unterordneten Tätigkeiten aufgehalten, sondern viel schneller als sonst zur Leistung wirklich nutzbringender, selbständiger Arbeit Gelegenheit finden werden; die dadurch bedingte Verkürzung der Ausbildung lässt eben in Verbindung mit den gegenwärtigen hohen Löhnern wieder erwarten, dass sie in diesen Berufen viel eher einen auskömmlichen Verdienst erzielen werden als in anderen.

Da es sich bei den im Heeresinteresse arbeitenden Betrieben durchaus nicht immer um schwere Arbeit handelt, ist nicht nur für die männliche, sondern auch für die weibliche Jugend reichlich Gelegenheit zum Eintritt als Lehrling unter günstigen Aussichten für das Fortkommen vorhanden.

Müßt die Eltern und Erzieher ist es also, bei der Berufswahl überall da, wo körperliche Eignung sowie Lust und Liebe zur Sache vorhanden ist, ihre Fürsorgebehörden, sofern sie nicht dauernd bei der Landwirtschaft arbeiten wollen, als Lehrlinge einem der Kriegsindustrie dienenden Berufszweigen zuzuführen. Von den in Frage kommenden Berufszweigen seien hier als wichtigste aufgeführt:

Metallarbeiter: Feinmechaniker, Mechaniker, Schlosser und Dreher aller Art, Kesselschmiede, Blechschmiede, Wagenbau, Bau-

schmiede, Kupferschmiede, Werkzeugdrehar, Horizontalbohrer, Fräser,

Hobler, Schleifer für Genauigkeitsarbeiten.

Der Sieg der Treue.

Roman von Kate Lubowksi.

Fortsetzung.

Nachdruck verboten.

"Allright," sagte der als Lord Borgeftellte, ohne den Hut zu läfzen oder sich zu verneigen mit einem schnellen Blick auf Biberstein und setzte dann für diesen in langsamem Entschuldigung hinzu:

"Sie ist etwas sehr lebhaft. Willst du mit uns sein?" Biberstein wollte sich gerade über die schnelle Vertrautheit, die im Widerspruch zu der steifen, würdevollen Haltung stand, wundern, aber Mrs. Nelly Burcharth klärte ihn bereits darüber auf.

"Das "you und du" hält er nicht auseinander, wissen Sie." Ihm ist vor zehn Jahren die elterne Balanzierstange auf den Kopf gefallen. Seitdem hat er das. Kommen Sie ruhig mit uns. Sie müssen sich rausreihen, lieber Herr. Sonst machen Sie drüben kein Money."

Biberstein ließ sich wirklich bei ihnen nieder und brachte es fertig, den stummen Gast für ein paar Stunden abzuschütteln.

Aus dem kurzen Beisammensein dieses ersten Tages entwickelten sich regelmäßige Zusammenkünfte von zunehmender Dauer. Die Deutsch-Amerikanerin zeigte sich absolut nicht neugierig. Sie wartete ab, was Biberstein aus seinem bisherigen Leben enthüllen wollte und gab ihm Ratschläge, ohne daß er darum bat. Wenn er auch mit dem großen Geschehnis seines Lebens vor ihr zurückhielt, so enthielt er doch mancherlei über seine Verhältnisse und Wünsche.

"In der Stadt ist das nichts für Sie," meinte sie eines Tages, "was kann da auch Großes in Frage? Im günstigsten Fall die Bar oder das Chape. Dann hats aber geschnappt. Sie mühten aufs Land raus."

"Das möchte ich auch am liebsten," sagte Biberstein, "mir erst die Bäume schlagen, aus denen ich mein Haus bau. In dem wildesten Westen." Diese Anerkennung ließ die unverfälschte Berlinerin in ihr heftig zum Durchbruch gelangen.

"Quatsch," sagte sie lakonisch. "Dat lesen Sie so in Deutschland. Da lassen Sie sich man gefälligst andere die Finger drau verbrennen. Ich würde schon etwas Passendes für Sie in Preston Ohio. Henry, your Brothers farm, hm?"

"O yes . . ."

"Ich glaube, die 160 Acker würden gerade für Sie passen," fuhr sie eifrig fort. "Unser Bruder hat genug "money" geschafft und möchte in die Stadt. Ein sicherer Käufer wächst hier nicht so leicht, wie die Schweine brauchen."

"Mei Venther ist ferr für Spaß," warf Henry Burcharth dazwischen und machte ein Gesicht dazu, mit dem er ihm ruhig die letzte Ehre hätte antun können.

"Mein Mann hat ganz recht. Sie sollten nur sehen, wie lustig es bei denen zugeht. Wir lachen uns halb krank, wenn so einer von Germany rüberkommt und denkt, die Affen besorgen vielleicht aus Gefälligkeit alle Jahre mal die Postbestellung. — Da ist nämlich für alles gesorgt. Sogar Telefon im Haus. Aber Sie werden das wohl nicht übernehmen können."

Biberstein dachte, daß sie es des Geldes wegen meinte und machte ihr eine Andeutung, die sie darüber hätte beruhigen müssen.

Sie hob beschwichtigend die ringgeschmückten Hände.

"Darum nicht. Ich dachte mir gleich, daß Sie keiner von denen sind, die nadend rübergehen. Aber wenn einer kommen will, muß er vor allen Dingen eine Frau haben. Es gibt eine Menge netter Greenhorns bei uns."

Biberstein horchte auf.

"Ich würde niemals eine andere Frau als ein Deutsche heiraten."

"Eben," nickte sie, "das sind ja die Mädchen, die aus Deutschland gekommen sind. Ich habe nun schon zwei Jahre ein properes Ding im Haus. Kommen Sie vom Schiff zu uns. Wir machen die Geschichte allright und in der nächsten Woche — oder doch, sobald ich ein anderes Greenhorn an ihrer Stelle habe — fahren Sie mit ihr nach Preston Ohio."

Biberstein mußte wider Willen lachen. Es war das erste Mal, daß seit dem schrecklichen Abend ein lustiger Laut über seine Lippen ging.

"Verzeihen Sie, wenn ich mich dazu noch nicht genügend akklimatisiert habe. Nieberhant könnte ich mich niemals so überstürzt entschließen. Aber wenn es Ihnen ernst ist mit Ihrer Einladung, ohne weitere Verfolgung des angedeckten Ziels, nehme ich herzlich gern Ihre Gastfreundschaft für ein paar Tage an."

Ms. Nelly redete schon wieder eifrig auf ihren Gatten ein.

"Well," sagte der und streckte dem jungen Deutschen nachlässig die Hand entgegen.

"Du sollst mit."

So kanis, daß Biberstein in der amerikanischen Millionenstadt das Gefühl der Verlassenheit vorerst nicht kennen lernte.

Sie gingen, nachdem das Gepäck versorgt war und Ms. Nelly einem besonders zu diesem Zweck bestellten Freund heimlich vor der Kontrolle, ein — wie sie erzählte — in Berlin erstandenes Palet mit Tafelsilber übergeben hatte — zur "battery" herüber. Von dem mit herrlichen Anlagen versehenen Play genossen sie den Vollblick auf den Hafen. Das alte Castle Garden, das Henry Burcharth vor 30 Jahren am Tage seiner Ankunft in Newyork durchqueren mußte,

weil er Reisender des Zwischendecks gewesen, diente längst anderen Zwecken. Nachdem sie das bunte, bewegte Bild genugsam in sich aufgenommen, bestiegen sie eine Kutsche und fuhren zur Houstonstraße, wohin die Burcharts von ihrer letzten Reise nach Deutschland umgezogen waren. Die kleine, bewegliche Frau entwickelte während der Fahrt ein gut Teil angeborenes deutsches Hausfrauenhumor. Ihr Mund stand nicht einen Augenblick still.

"Ob die Zimmer wohl sauber sind? I, die Mary wird schon alles gesiftet haben. Look, Mrs. Biberstein, das ist unser Haus."

Und schon war sie heraus, suchte vergebens mit den Augen den dienstbaren Geist, neigte sich schließlich zu einem zierlichen Mädelchen von kaum 12 Jahren und sprach eifrig im Flüsterton auf die Kleine ein. Mr. Burcharth und Biberstein brachten indessen das reichliche Handgepäck in Sicherheit und erwarteten gebildig das Ende der Unterhaltung. Statt dessen erklang aus Ms. Nellys Mund ein greller Schrei. Sie fuhr fassungslos zu den Männern herum.

"Henry, weißt du, was Kitti Bill erzählt? Tell him, Kitti!"

Und das Kind sprudelte etwas hervor, das wie eine gut auswendig gelernte Geschichte anmutete. Biberstein verstand natürlich kein Wort davon. Erst im Laufe der nächsten Viertelstunde reimte er sich aus Seufzern und Klagen die annähernde Übersetzung zusammen.

Marie Schmidt, genannt Mary Smith, das Greenhorn, das Biberstein beim Farmen hatte zur Hand gehen sollen, war indessen anderweit in den heiligen Eselstand getreten und hatte Kitti Bill, eines Advokaten Tochter, die aus eigenem Antrieb einen Straßenhandel mit bunten Broschen und Steinchen betrieb — diese Mitteilungen nebst den Hausschlüsseln zur Weiterförderung anvertraut. Ms. Nelly Burcharth begann bitterlich zu schluchzen, wiederum wie eine richtige deutsche Hausfrau, die ohne Dienstmädchen ist. Biberstein hatte das Gefühl, daß seine Gegenwart noch mehr Arbeit und daher zur Zeit eine Störung bringe, nur der Hausherr verzog keine Miene.

"Well, wir werden ihr ein Präsent geben müssen," wandte er sich an Biberstein. Der war im Begriff, nach den langen, trostlosen Tagen völliger Stumpfheit den fröhlichen Humor wiederzufinden.

"Wenn ich noch weinen wollte, Ms. Nelly," sagte er tröstend, "ich bin nun doch beinahe Witwer."

Da lachte ihm die kleine Frau unter Tränen zu und schickte ihrem Mann zum nächsten Taitteur, damit er etwas Ordentliches zum Abendessen besorge.

Als Biberstein vier Tage bei den Burcharts gewesen und ganz oberflächlich in die ersten Anfänge der Sprache eingeweiht worden war, schob ihm eines Mittags Ms. Nelly mit einem besonders schelmischen Lächeln den dampfenden Teiler Corn zu.

Sie sind mir doch nicht böse, daß ich hinter Ihrem Rücken an den Schwager James Burcharth nach Preston Ohio geschrieben habe. Look, hier ist seine Antwort. Ich will Ihnen sein schauerliches Gemisch von Englisch und Deutsch lieber gleich übersetzen. Er ist nicht abgeneigt, sein Farm an Sie abzugeben. Aber unter 5000 Dollars Anzahlung tut ers nicht. Ich bin nun mal so schön im Drehen, — wie wärts, wenn wir beide uns die Geschichte ein bishen näher besähen? Jondeln wir morgen früh los, dann können wir uns morgen abend schon ein Schwein bei ihm schlachten."

Biberstein ging zwar noch immer ein wenig an seinem Urwaldstram, willigte aber trotzdem ein und dankte ihr herzlich für ihre Bereitwilligkeit. Mr. Henry wurde beauftragt, indessen die ungeliebten Teppiche zu säubern. Er versprach das Beste.

So fuhren sie denn tief ins Land, das irgendwo eine Heimat für Biberstein hergeben sollte.

Auf dem Bahnhof der Station Gafferath erwartete sie ein Wägelchen. Den Kutschern machte James Burcharth in eigener Person und er entpuppte sich wirklich als ein außerordentlich vergnügter Gentleman. Biberstein verhielt sich schweigsam. Es führte allzuviel Neues auf ihn ein. Die Fahrt ging an lippigen Maisfeldern, die sie hier zu Lande mit dem Generalbegriff "corn" bezeichnen, vorüber. Hafer und Roggen gedeihen indessen nur spärlich. Dazwischen lagen riesige, unsfriedige Höfe, in denen Massen von Schweinen gründeten.

James Burcharth belehrte ihn unter allerhand sprachlichen Schwierigkeiten, daß ihre Aufzucht eine Hauptaufnahme des ordentlichen Farmers bilden müsse.

Die Preston Farm gefiel ihm ausnehmend gut. Mrs. James, wie sich die gewandte Hausfrau zum Unterschied von ihrer Schwägerin nannte, begrüßte die Ankömmlinge schon vor der Türe des freudlichen Wohnhauses und zeigte zugleich mit grossem Stolz die Scharen junger Enten und die 300 Schweine, welche die länglichen Schnauzen behaglich in das vorgeworfene "corn" gruben.

"Ich kann mich natürlich, so gut mir auch alles zusagt, nicht im Handumdrehen zum Kauf entschließen," sagte Biberstein, nachdem er alles in Augenschein genommen hatte. "Mir fehlt bis jetzt noch jedes Urteil über den wirklichen Wert des Bodens hier. Wie wäre es, wenn Sie mich — natürlich gegen angemessenes Kostgeld — ein paar Monate bei sich behielten?"

Der würdige Biedermann mit dem beständigen amüsierten Lächeln lehnte freundlich ab.

"Damit haben wir einmal eine böse Erfahrung gemacht," überließ Mrs. Nelly seine Worte. "Schließlich sind wir doch auch Künstler in unserem Fach. Jeder Einzelne pflegt

seine Spezialität. Wer bürgt mir dafür, daß Sie sich bei mir belehren und hinterher meine sorgfältig ausprobierten Kunst ein paar Meilen weiter an die Nachbarn ausplaudern?"

Biberstein zuckte die Achseln. Der Mann war wohl schon zu lange in dieser Einsamkeit, um noch ein Verständnis für ein deutsches Ehrenwort zu haben. James Burcharth's dimmblaue Laune schien unverwüstlich. Mrs. Nelly mußte schon wieder die Dolmetscherin abgeben.

Darum keinen Zorn, Mr. Biberstein. Ich zwinge niemand zu seinem Glück. Das Sie sich bei uns behaglich fühlen, ist mir vorläufig die Hauptfache. Morgen kommt auch noch ein anderer Konsulent. Nelly, du kennst ihn, Mr. Backbo."

Die kleine Frau schnalzte mit der Zunge, als ob sie etwas sehr Gutes schmecke.

"Ah, der! Na, dann packen Sie man ein, Mr. Biberstein. Der nimmt die Farm, ohne daß etwas abgehandelt wird. Es ist auch schließlich ein Zuckerhappchen."

Biberstein redete sich in aller Stille aus, daß die geforderten 60 Dollars für den Morgen Acker nach deutschen Begriffen eigentlich ein "Nichts" darstellten. Aber er war doch zu vorsichtig, um den Handel surgerhand abzuschließen.

— Noch lange stand er sumpend am Fenster der ihm zum Nebenachten angewiesenen Kammer und starnte hinaus. Sein Blick fiel dabei auf 10 bis 12 Steineichen, die Mrs. James "Bur-Dats" genannt. Sie streckten genau so trozig und witterhart die Zweige aus wie daheim. Und er stand und stand und konnte die schwere Last nicht vom Herzen wölgen, die so unbarmherzig darauf drückte. Da ging leise die Türe.

Er gewahre nur eine Hand und ein Gesicht, das eine Nasenspitze zu sein schien. Ms. Nellys Stimme erlangte dazu.

"Mir fiel ein, daß Sie vielleicht viel Wertpapiere bei sich tragen. Auf so einer einsamen Farm ist das ein eigenes Ding. Die Fenster sind klappig. Wollen Sie Ihre Wertpapiere nicht lieber dem James geben, damit er sie bis morgen früh ins Familiengeldspind legt?"

Einen Augenblick zauberte Biberstein. Dann schämte er sich.

War er schon soweit, daß er der Frau, die ihn in uneigennütziger Weise aufgenommen und verpflegt, mißtraute?

Hastig entnahm er seiner Brusttasche einen verschlossenen Umschlag und händigte ihn ihr aus. Die eingewechselten Banknoten und das lose Geld behielt er bei sich im Portefeuille.

Sie machte noch im unverfälschten Berliner Jargon ein Winken.

"Wenn ich Ihnen nu aber mit dem ganzen Draht durchbrenne?"

Er zwang sich zu einem Ton, der ein Lachen sein sollte, in Wirklichkeit aber von der Lingebild erzählte, mit der er ihr Verschwinden erwartete und Frau Nelly merkte es.

"Nun, nun, ich gehe ja schon," sagte sie ein wenig beleidigt, "schlafen Sie wohl, Mister Biberstein."

Durch die Bäume vor dem Fenster schlich ein Flüstern. Vielleicht redeten sie von den deutschen Schwestern und der Gastfreundschaft, die jenseits des Meeres noch unverbrüchlich heilig gehalten wird.

7. Kapitel.

In strahlender Pracht brach der andere Morgen an. Der goldene Schein ließ zu Bibersteins Augen. Es wähnte aber lange, bis er mit seinem Werkzeug Erfolg hatte. Erst nach Stunden erwachte der Schläfer, rieb die Augen und erkannte langsam, daß er sich in Preston Ohio befand. Aus der Ferne drangen langgezogene Töne an sein Ohr. Nach kurzem Hinauslaufen verstand er sie zu deuten.

Die Schweine verlangten hungrig nach ihrem Futter. Er erhob sich und öffnete das Fenster. Ein warmer Wind sprang losgleich herein und fuhr über seine heißen Augen. — Daheim würden sie jetzt die Mähmaschine richten.

Es war ja Frühzeit! Was würde mit ihm werden? Er mußte sich erst ein Stück neuen Lebens zimmern. Wie aber und in welcher Weise sollte dies geschehen? Etwa hier? Es wäre ja am einfachsten und mühselosesten gewesen, hier hätte er bereits geeignete Geflechte gefunden. Allein, er kam zu keinem Entschluß. Sein früherer Schaffensdrang war in der düsteren Zelle zurückgeblieben. Er fand kein rechtes Vertrauen mehr zu sich selbst. Verzagt suchte er nach dem alten, ungestümten Wollen. Vielleicht, so hoffte er, würde sich im ersten Augenblick seine alte Energie wieder einstellen.

Die Schweine verlangten hungrig nach ihrem Futter. Er erhob sich und öffnete das Fenster. Ein warmer Wind sprang losgleich herein und fuhr über seine heißen Augen. — Daheim würden sie jetzt die Mähmaschine richten.

Es war ja Frühzeit! Was würde mit ihm werden? Er mußte sich erst ein Stück neuen Lebens zimmern. Wie aber und in welcher Weise sollte dies geschehen? Etwa hier? Es wäre ja am einfachsten und mühselosesten gewesen, hier hätte er bereits geeignete Geflechte gefunden. Allein, er kam zu keinem Entschluß. Sein früherer Schaffensdrang war in der düsteren Zelle zurückgeblieben. Er fand kein rechtes Vertrauen mehr zu sich selbst. Verzagt suchte er nach dem alten, ungestümten Wollen. Vielleicht, so hoffte er, würde sich im ersten Augenblick seine alte Energie wieder einstellen.

Die Schweine verlangten hungrig nach ihrem Futter. Er erhob sich und öffnete das Fenster. Ein warmer Wind sprang losgleich herein und fuhr über seine heißen Augen. — Daheim würden sie jetzt die Mähmaschine richten.

Es war ja Frühzeit! Was würde mit ihm werden? Er mußte sich erst ein Stück neuen Lebens zimmern. Wie aber und in welcher Weise sollte dies geschehen? Etwa hier? Es wäre ja am einfachsten und mühselosesten gewesen, hier hätte er bereits geeignete Geflechte gefunden. Allein, er kam zu keinem Entschluß. Sein früherer Schaffensdrang war in der düsteren Zelle zurückgeblieben. Er fand kein rechtes Vertrauen mehr zu sich selbst. Verzagt suchte er nach dem alten, ungestümten Wollen. Vielleicht, so hoffte er, würde sich im ersten Augenblick seine alte Energie wieder einstellen.

Die Schweine verlangten hungrig nach ihrem Futter. Er erhob sich und öffnete das Fenster. Ein warmer Wind sprang losgleich herein und fuhr über seine heißen Augen. — Daheim würden sie jetzt die Mähmaschine richten.

Es war ja Frühzeit! Was würde mit ihm werden? Er mußte sich erst ein Stück neuen Lebens zimmern. Wie aber und in welcher Weise sollte dies geschehen? Etwa hier? Es wäre ja am einfachsten und mühselosesten gewesen, hier hätte er bereits geeignete Geflechte gefunden. Allein, er kam zu keinem Entschluß. Sein früherer Schaffensdrang war in der düsteren Zelle zurückgeblieben. Er fand kein rechtes Vertrauen mehr zu sich selbst. Verzagt suchte er nach dem alten, ungestümten Wollen. Vielleicht, so hoffte er, würde sich im ersten Augenblick seine alte Energie wieder einstellen.

Kirchliche Nachrichten.

Parochie Reichenbrand.

Am Sonntag Judica, den 25. März, Vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst. Hlsgeselllicher Oehler.

Vorm. 11 Uhr Beiführung der Konfirmanden von Reichenbrand. Pfarrer Rein.

Nachm. 3 Uhr Beiführung der Konfirmanden von Siegmar. Hlsgeselllicher Oehler.

Dienstag Abend 8 Uhr Jungfrauenverein.

Amiswoche: Pfarrer Rein.

Parochie Habenstein.

Am Sonntag Judica, 25. März, 9 Uhr Predigtgottesdienst mit Konfirmandenfeier: Pfarrer Weidauer.

3 Uhr Konfirmandenprüfung: Hlsgeselllicher Dobruck.

8 Uhr ev. Jünglingsverein.

Mittwoch, 28. März, 8 Uhr Bibelstunde: Pfarrer Weidauer.

Freitag, 30. März, 8 Uhr Kriegsberatung: Hlsgeselllicher Dobruck.

Wochenamt vom 26.—31. März: Hlsgeselllicher Dobruck.

Ein Kind



Unseres Lebens Sonnenschein
Ging viel zu früh zum Himmel ein.

Nachdem wir unsern lieben Sohn und Bruder, den Gefreiten

Willy Kurt Schmidt

vom Reserve-Grenadier-Regiment 101

Inhaber des Eisernen Kreuzes 2. Kl.

auf dem Ohlsdorfer Friedhof bei Hamburg zur ewigen Ruhe gebettet haben, drängt uns das Herz, allen den lieben Verwandten, Freunden und Bekannten unsern aufrichtigen Dank zu übermitteln für die vielen Beweise der Liebe zu dem Dahingeschiedenen und für die tröstende Teilnahme an unserem tielem Schmerze.

Besonders danken wir dem Herrn Kompanieführer und dem Unteroffizierkorps, den Gefreiten und Kameraden, der Schwesterkraft und der Verwaltung vom Lazarett 4, Hamburg, für die ehrenvolle Trauung und den für den geschiedenen Helden so ehrenvollen Nachrus.

Herzlichen Dank auch Herrn Pfarrer Weidauer für seine tröstenden Worte und allen denen, die den Entschlafenen mit Liebesgaben bedacht haben.

Wir werden Deiner, Du lieber Sohn und Bruder, nimmermehr vergessen. Deine treue Liebe zu Deinen Eltern und Geschwistern, die uns aus allen Deinen Briefen und Gaben aus dem Felde hervorleuchtete. Dein sonniges, freundliches Wesen wird unsterbbar in unserm Herzen weiterleben, bis auch uns der Todessiegel zu Dir heimtrifft. Habe Dank, Du Treuer, Guter. Das ewige Licht leuchtet Dir!

Du hast draußen in Schanzen und Gräben
Hunger und Kälte geduldig ertragen,
Du hast Dein eigenes frohes Leben
Für's Vaterland kühn in den Tod getragen,
Du hast die schweren Wunden erlitten
Und hast Dir des Kaisers Kreuz erstritten.
Du gabst Dein Leben, Dein alles, Dein Blut,
Du gabst es hin mit heiligem Mut
Für uns!

In dieser Trauer
Max Schmidt und Frau nebst Geschwistern
und allen Angehörigen.

Rabenstein, den 22. März 1917.

Ein Trost im Wiedersehen!



Nachruf.

Seiner im Vorjahr erhaltenen Verwundung erlag im Lazarett 4, Hamburg, der Gefreite

Willy Kurt Schmidt,

Inhaber des Eisernen Kreuzes 2. Klasse.

Auf dem Ohlsdorfer Friedhof haben wir den jugendlichen Helden zur ewigen Ruhe gebracht. Er war ein dienstwilliger, pflichtsfriger, wackerer deutscher Soldat, der die Achtung und das Vertrauen seiner Vorgesetzten in hohem Maße besaß. Wir alle verlieren in ihm einen lieben, lebensrohen Kameraden, dem wir von Herzen zugetan waren. Sein freundliches, stillbehüdtes, hilfreiches Wesen, sein lauterer Charakter, seine treue Liebe zu Vaterland, Heimat und Vaterhaus verpfändete ihm unsere Zuneigung. In herzlicher Wehmuth werden wir seiner immerdar gedenken.

Vom Kampfe des Lebens für immer geschieden,
Dann ruhe sanft im ewigen Frieden.

1. Ersatz-Grenadier-Regiment Nr. 101.

Im Namen des Kompanieführers und des Unteroffizierkorps:
Bertram, Feldwebelleutnant. Freimuth, Feldwebel.

Soldat

Paul Wölfing

in einem k. u. k. Österreichischen Infanterie-Regiment

in einem Gefecht, und

Gefreiter

Kurt Schmidt

im Gren.-Reg. Nr. 101 — Inh. des Eisernen Kreuzes 2. Kl.

gestorben am 15. März in einem Lazarett an seiner vorjährigen schweren Kopfwundung.

Wir werden diesen beiden Kameraden für ihre Treue und gewissenhafteste Erfüllung ihrer Pflichten in unserer Kompanie stets ein ehrendes Andenken bewahren.

Freiw. Jägerwehr II. Komp., Rabenstein.

heu und Grumt

sucht zu kaufen
Otto Mossig, Siegmar.

Guterh. Slappwagen mit Plane
zu kaufen gesucht
Rabenstein, Chemnitzer Str. 40.

Guterh. Gartenlaube
zu kaufen gesucht. Näheres zu erfahren
der Geschäftsstelle d. Bl.

Zurückgekehrt vom Grabe meines viel zu früh entshlossten, innig geliebten Gatten, unseres treusorgenden Vaters, lieben Sohnes, Bruders und Schwagers

Paul Otto Hedwig

drängt es uns, allen Verwandten und Bekannten für die wohlintendirenden Beileidsbezeugungen, den herzlichen Blumenschmuck und die Begleitung zur letzten Ruhestätte unsern herzlichsten Dank auszusprechen. Ganz besonderen Dank der Firma Carl Hamel, U.G., Schönau, sowie seinen lieben Mitarbeitern für die Geld- und Kranspende und Herrn Pastor Debler für die trostreichen Worte.

Dir aber, lieber Entschlafener, rufen wir ein „Habe Dank“ und „Ruhe sanft“ in die stillle Gruft nach.

In dieser Trauer
Frieda Hedwig geb. Ahnert und Kinder
nebst übrigen Hinterbliebenen.

Siegmar, den 19. März 1917.

Für die vielen wohlintendirenden Beweise herzlicher Teilnahme von nah und fern und für die reichen Blumenspenden beim Heimgange unseres lieben, teuren Entschlafenen, des Veteranen Herrn

Karl Ferdinand Schulze

sagen wir nur hierdurch innigsten Dank. Insbesondere herzlichsten Dank dem Landwirtschaftlichen und dem Veteranenverein für die ehrenvolle Begleitung.

Die tiefsauernde Gattin Pauline verw. Schulze und Kinder
nebst übrigen Hinterbliebenen.

Rabenstein, den 21. März 1917.

Dank.

Für die wohlintendirenden Beweise herzlicher Teilnahme, die uns bei dem Heimgange meines lieben Mannes, unseres guten, treusorgenden Vaters

Paul Arthur Seidel

von allen Seiten zugegangen sind, sagen wir hierdurch herzlichsten Dank. Ganz besonderen Dank Herrn Dr. med. Heinemann und der Schwester Marie für ihre sorgfältigen Beihilfen, Herrn Pfarrer Weidauer für die trostreichen Worte am Grabe sowie den lieben Hausbewohnern für die Blumenspende.

In dieser Trauer

Anna Seidel geb. Franke
nebst übrigen Hinterbliebenen.

Abfälle aller Art

kaufe ich ständig für die Kriegs-Mehrfstoff-
Abteilung zu Höchstpreisen ein.

Alteisen erhöhte Preise.

Richard Hänel, Siegmar

Telephon 252. Kronprinzenstraße 15. Telephon 252.

Geübte
Handschuhrepassiererin
sucht Robert Berger,
Rabenstein.

25 Ziegelei-Arbeiter,

15 Mädchen, 6 Jungs, auch 2 Seher,
4—5 Streicher, 2—3 Brenner, die andern
sind Presse und Ofen, per 1. u. 1. April
gesucht. Zu melden mittags 12—1 Uhr,
abends 6—7 Uhr. Montag den ganzen Tag.

Siegmar, Hofer Straße 3, I rechts.

Männer oder Frauen
für Garten- und Feldarbeit suchen

Maschinenfabrik
P. Leichsenring & Co.
Reichenbrand, Arzigerstraße 11.

Östermädchen

zur Aufwartung für ganzen Tag, sowie
längerer Mädchen für letztere ange-
nehme Arbeit in Buchdruckerei gesucht.

Otto Uhlmann, Siegmar,
Kronprinzenstraße 11.

Kräftiger Laufjunge

wird gesucht.
Emil Uhlmann Nachfl.,
Landwirtschaft-Maschinen-Handlung,
Siegmar.

Metallformer-Lehrlinge

werden Ostern unter günst. Bedingungen
eingestellt.

Metallgieker Johannes Hennig,
Siegmar.

Kräftiger Junge
zu Gartenarbeit gesucht bei

Eduard Dietrich,
Reichenbrand, Rosenstraße.

Laufbursche,
nicht unter 12 Jahren, gesucht.

Max Hänel,
Handschuhfabrik, Rabenstein.

Ein kräftiges Schulmädchen

sucht Richard Winter,
Rabenstein, Bachgasse 2.

Ein lauberes, braunes
Schulmädchen

für täglich zum Wegebegonen baldigt
gesucht Reichenbrand, Turnstraße 2.

Ein kräftiges, fleisches
Schulmädchen

wird als Aufwartung gesucht
Siegmar, Limbacher Straße 7.

Ein Mädchen

nicht unter 12 Jahre zu Ostern als Auf-
wartung gesucht

Kupfer, Rottluff, 12F.

Großes kräftiges Schulmädchen

gesucht Neustadt,
Zwickauer Straße 1g, rechts.

Junge läubere Frau

oder junges Mädchen als Aufwartung
für die Vormittagsstunden zum 1. April

gesucht Siegmar, Luisenstraße 1, I.

Nellere, unabhängige Frau

oder Witwe wird zur Verwaltung eines

kleinen Haushalts gesucht. Heirat
nicht ausgeschlossen. Angebot unter G 7

an die Geschäftsstelle d. Bl. erbeten.

In Siegmar

am 1. April in Zweifamilien-Haus eine
schöne Wohnung, 3 Zimmer und Küche,
nebst Zubehör an ruhige Familie zu vermieten.

Näheres Hofer Straße Nr. 9.

Schöne 1. Etage

in 2-Familienhaus, besteh. aus 3 Zimmern,
Küche und sonstigem geräumigem Zubehör,
mit Gartenverfügung ab 1. Juli mietfrei.

Näheres Grüna, Chemnitzer Str. 2.

Stube, Schloßstube und Küche
mit allem Zubehör ab 1. April mietfrei
Siegmar, Wallstraße 4.

Parterre-Wohnung,

Stube mit großer Schlafstube und Kammer,
mit elektr. Licht und sämtlichem Zubehör,
sofort oder später zu vermieten. Zu er-
fahren bei Herrn Kaufen. Emil Winter,
Rabenstein.

Schöne 1. Etage
mit Bad und Balkon ab 1. April zu
vermieten. Näheres bei Leonhardt,
Siegmar, Limbacher Straße 3.

Sonne, Siebelsstube m. Alkoven
und Kammer ab 1. April beziehbar
Rabenstein, Antonstraße 8.
(Aufstieg derselbe 1. Treppe).

2 Wohnungen à 190 und 200 M.
Rabenstein, Dörr. 3 sofort zu vermieten
L. Spindler.

Neue Damenschnürstücke,
noch alt. Ware, Nr. 40, da zu groß, für
25 Mark wieder zu verkaufen
Rabenstein, Antonstraße 5, part. r.

Getrocknete Kartoffelschalen

und sonstige getrocknete Küchenabfälle
kaufst häufig.

Otto Mossig, Siegmar.

Bezugsscheine

nach neuester Vorschrift
sind zu haben in der
Geschäftsstelle
des Wochenblattes.

Turnverein Siegmar, j. B.

Hiermit werden die Mitglieder der Jugend-
Abteilungen gebeten, sich nächsten Dienst-
tag, den 27. März, abends 8 Uhr in der
Turnhalle einzufinden zwecks Aufnahme
in die Teilnehmer-Liste für das diesjährige
Wettkampfjahr.

Gleichzeitig wird bekanntgegeben, daß
die Wiederaufnahme des Turnbetriebes
nach dem Osterfest erfolgt.

Mit Heilgruß Der Vorstand.

Berein für Obst- u. Gartenbau
von Siegmar u. Umg.

Sonntag, den 25. März, nachmitt.
1/2 Uhr findet im Gasthof zu Siegmar
die Hauptversammlung statt, in der Herr
Gersdorf aus Chemnitz einen Vortrag
halten wird über das Thema: "Wie
kann ein kleiner Garten zu höchstem
Ertrag im Obst- und Gemüsebau
gebracht werden?" Die Mitglieder
samt ihren Damen werden hierzu freun-
lich eingeladen. Nichtmitglieder sind
herzlich willkommen!

Die Vereinsleitung.

Oberl. Krause.

Jugendmannschaft Reichenbrand.
Morgen Sonntag Abendunterhaltung.

Sparverein Reunion
Reichenbrand.

Morgen Sonntag, den 25. März, nach-
mittags 5 Uhr Versammlung im be-
kannten Vereinslokal. D. B.

,Freie Turnerschaft“
Reichenbrand u. Umg., e. B.

Den werken Mitgliedern zur Kenntnis,
daß heute Sonnabend, den 24. März,
abends punkt 1/2 Uhr unsere Monats-
versammlung stattfindet.

Mit Frei Hell! Der Vorstand.

Männergesangverein
Rabenstein.

Morgen Sonntag Vorm. 11 Uhr Übung
in der Realschule.

Um allezeit erscheinen bitten dringend
Obl. Kant. A. Schönheit.

F. F. II. Komp. Rabenstein.

Den Kameraden zur Kenntnis,
Montag, den 26. März, abends 1/2 Uhr
im Goldnen Löwen Monatsversammlung
abgehalten wird. Um zahlreiches
Erscheinen bitten das Kommando,

Boranzeige.

Am Palmsonntag, den 1. April a. c., Abend 7 Uhr findet ein
parochialer Familienabend
im großen Saale des Gasthauses zu Reichenbrand statt. In erster Linie die Konfirmanden von Reichenbrand und Siegmar und deren Angehörige, aber auch sonst alle Gemeindemitglieder von Reichenbrand und Siegmar werden herzlich dazu eingeladen.
Der Eintritt ist frei. Für Unterhaltung ist bestens gesorgt.

Reichenbrand, den 24. März 1917.

Rein, Pr.

Boranzeige.

Gasthof „Weißer Adler“, Rabenstein.

Palmsonntag, den 1. April a. c.

öffentlicher Unterhaltungsabend,

bestehend in Lichtbildervortrag „Deutschlands Wirtschaftskräfte“, sowie in gesanglichen, declamatorischen und instrumentalen Vorträgen.

Anfang: 1/28 Uhr. Eintritt frei.

Um zahlreichen Besuch bittet

der Kriegsfürsorgeausschuss.

J. A. Obr. Kant. A. Schönheit.

Pelzmühle.

Sonntag, den 25. März

Großes Militärfestival

ausgeführt von der Kapelle des II. Infanterie-Bataillons 104, Frankenberg.

Direktion: Herr Musikkeller Max Falkenberg.

Anfang 1/24 Uhr.

Gutgewähltes Programm. Eintritt 40 Pf. 5 Stück Familienkarten 1,50 M., Militär 20 Pf. im Vokal und an der Kasse zu haben.

Hochachtungsvoll Arthur Peter.

Weißer Adler, Rabenstein.

Sonntag große Theateraufführung.

Robert Börner und Otto Stopp.

Hierzu laden ein

Stopps vereinigte Kinotheater

Reichenbrand-Siegmar — Rabenstein.

Im Lichtspielhaus Reichenbrand-Siegmar:
Sonnabend, den 24. März, von abends 1/8 Uhr und
Sonntag, den 25. März, von nachmittags 3 Uhr ab.

In Köhlers Restaurant Rabenstein:
Sonntag, den 25. März, von nachmittags 3 Uhr ab

Der Herzensroman einer Prinzessin
in 3 starken Akten.

Die Liebe des Königsfindes

In den Hauptrollen

Nicolai Johansen und Johanne Fritz-Petersen.

Außerdem das zweckelternscheiternde Lustspiel

3 alte. Ihr Kind. 3 alte.

Ein weiteres Lustspiel, sowie die neuesten Aufnahmen von den Kriegsschauplätzen machen dies zu einem hervorragenden Programm und jeder Besucher des Theaters wird dasselbe mit volter Beifriedigung verlassen.

Achtung!

Achtung!

Mittwoch, den 28. März, von abends 1/8 Uhr ab
im Lichtspielhaus Reichenbrand-Siegmar
das Drama einer jungen Ehe in 3 Akten

Irrfahrten der Liebe.

Ferner das hochinteressante Drama nach Motiven des Romans von Georg Engel

Die Last,

sowie ein zauberhaftes Lustspiel und das weitere Nebenprogramm.

Außerdem findet Mittwoch nachm. 5 Uhr eine
Kinder- und Jugend-Vorstellung statt.

Bassend für Brautleute.

1 fourniertes Bettito (sehr fein), 1 rot-brunne Ottomane mit Damastbezug wie neu, 1 hochfeines Bettito und dazu passender Schrank (wie neu), 2 gewöhnliche Stühle, 1 Spiegeltischchen, alles billig zu verkaufen
Reichenbrand, Hofer Straße 50.

Ein guterhaltener Gehrock-Anzug und ein Kinderkorb mit Gestell zu verkaufen
Siegmar, Friedrich-Auguststr. 22.

6 bis 8 Zentner Heu

zu verkaufen
Reichenbrand, Wilhelmstraße 6.

Eine Spielfigur

billig zu verkaufen
Siegmar, Rosmarinstraße 30, I. r.

Einen Sportwagen

verkaucht
Rabenstein, Burgstraße 7.

Zeichnungen

auf die

VI. Kriegsanleihe

— 5% Reichsanleihe und 4 1/2% auslosbare Schatzanweisungen —

nehmen wir zu den Originalbedingungen bis 16. April mittags 1 Uhr
spesenfrei entgegen.

Zeichnungsscheine sind an unserer Kasse erhältlich und werden etwa gewünschte Auskünfte bereitwillig erteilt.

Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt

Fernsprecher Nr. 13. Zweigstelle Siegmar. Hofer Straße 42.

Konfirmandenschuhe Schulranzen

sowie alle anderen Filz- und Holzschuhe,
Holzpantoffeln, Lederschuhwaren,
Taschenbücher, Weckerbücher, Finger-
ringe, Trauringe, Halsketten
verkauft preiswert

Meiers Partiewarengeschäft

Chemnitz
Gartenstraße
Ecke Marienstraße.

Bitte genau auf „Meiers Partiewaren-
geschäft“ und Gartenstraße 8 zu achten.

Hochfeine seidene Blusen

in allen modernen Farben,
reinvollene und halbwollene

karrierte Blusen,

schwarze Blusen,

aparte Kostümröcke

in schönen Stoffen,
Farbe: schwarz, marine,
bunt und karriert,

moderne
Damen- und Backfisch-

Jackets,

Regenschirme, Korsetts.

Ferner empfehlenswert
bekannt haltbaren

Qualitäten

Anzüge

für Herren und Jünglinge,

sowie einzelne Hosen
und Loden-Juppen.

Herrenhüte und Mützen.

Konfirmanden-Anzüge.

Herrenwäsche, Hosenträger.

Große Auswahl

moderner Kinderkleider

— alle Größen —

Samt

für Kleider und Kostüme

nur solange Vorrat.

Reizende

Konfirmationsgeschenke

moderne

Damenhauben u. Gamaschen

J. Lohwasser

Rabenstein.

Wäsche

wird schön und sauber auf Hand gestrickt

bei

Frau Ida Lorenz,

Siegmar, Friedrich-August-Str. 22.

Eine Spielfigur

billig zu verkaufen
Siegmar, Rosmarinstraße 30, I. r.

Einen Sportwagen

verkaucht
Rabenstein, Burgstraße 7.

Wegen vielfach verübten Unfugs ist jeder Verkehr auf meine
Gutsgrundstücke für Unberechtigte verboten. Eltern haften
für ihre Kinder.

Rottluff, am 23. März 1917.

Carl Kupfer.



Für diese Woche empfiehlt:

feinsten eingekleideten Blumenkohl,
feinste Salzmakrelen,
Gemüsesuppen, Heringssrogen, Heringssalat mit Gemüse,
Fischfülze und vieles mehr.

Ferner erhält heute
einige Zentner Früchte-Kaffee-Ersatz.

Achtung! Achtung!

Die Zigarren werden knapp und teuer.

Empfiehlt noch gute alte Ware zu billigen Preisen.

Fiedlers Tuchhandlung,

Reichenbrand, Stelzenbacher Straße 8.

Frauen-, Mädchen- und Kinderhüte

in reicher Auswahl.

Sporthüte und Trainerhüte

empfiehlt zu billigen Preisen

alte Hüte werden

billig umgearbeitet.

Gertrud Lange,
Siegmar, Rosmarinstraße 28.

Wringmaschinen,

Friedensware, Kait-
u. Heißwassergerummt.

Knochenmühlen,

Fabrik Heureka, bestes Modell,

in beschränkter Anzahl noch abzugeben.

Ernst Herrschuh,

Reichenbrand.

Oklgr. Sitz- u. Liegewagen

und neuen Brothobel

verkauft billig

Gärtnerei Höderich, Neustadt.

Gelegenheitskauf.

1 Küche, hellgrau gemalt (wie neu),

billig zu verkaufen

Reichenbrand, Hofer Straße 50.

Gesangbücher,

Konfirmationskarten,

Konfirmationsbilder,

Photographierahmen,

Schmuckkästchen,

Patenabbiten,

sowie

Oster- u. Schulgangskarten

empfiehlt

M. Schraps

Buchhandlung, Rottluff.

Gebrauchte

Gleich- und Drehstrom-

Motore

anzufinden zu höchsten Preisen gegen sofortige

Rüsse

Max Eichmann

Rabenstein.

Verantwortlich für Druck und Verlag: Ernst Flick in Reichenbrand.